

Wöchentlich erscheinen drei Nummern. Pränumerationspreis 2½ Sgr. (½ Thlr.) vierteljährlich, 3 Thlr. für das ganze Jahr, ohne Erhöhung, in allen Theilen der Preussischen Monarchie.

Magazin

für die

Man pränumeriert auf dieses Beiblatt der Königl. Preuss. Staatszeitung in Berlin in der Expedition (Mohren-Strasse Nr. 34); in der Provinz so wie im Auslande bei den Wohlthät. Post-Kemtern.

Literatur des Auslandes.

N^o 37.

Berlin, Montag den 26. März

1838.

England.

Die Newsmen oder die Colporteurs Londons.

Wer in der frühen Morgenstunde, noch ehe die Dämmerung — nicht dem leuchtenden Strahl der Sonne, sondern dem Rauch der Feueröfen gewichen ist, der mit Tagesanbruch über der City aufsteigt — eine Wanderung durch die Straßen Londons antreten muß, wird von der schauerlichen Stille in diesen Labyrinth, wo noch gestern am späten Abend das lauteste Treiben herrschte, auf das Unangenehmste überrascht. Der blasse geisterhafte Schein der Gaslichter, die in Dämmergrau gehüllten Häuser und der schallende Trit der wenigen Menschen, die gleich Gespenkern in ihren Nebelmänteln, dem zu allen Jahreszeiten üblichen Frühgewande, vorübergleiten, sind keinesweges geeignet, auf die ohnedies nüchternen Sinne erheitend zu wirken. Wer zur Melancholie geneigt ist, meide diesen Spaziergang. Aber ein ganz anderes Bild zeigt sich uns, wenn wir von Chancery Lane durch Fleet-Street die Richtung nach den mäandrischen Krümmungen des Strandes eingeschlagen und das Magazin des berühmten Buchhändlers Ackermann, des Erfinders der Englischen Taschenbücher (Keepsake) wie der reizenden und eleganten Bijour-Almanachs, die bei der Damenwelt in hoher Gunst stehen, hinter uns haben. Ein dumpfes Brausen, wie das Murmeln der Wogen, dringt in unser Ohr; einzelnezüge geschäftiger Leute treten unter lautem Gespräch und lebhaften Geberden aus den nahen Seitengängen, und der bisher so Einsame, nun Ueberraschte, fragt erstaunt: Woher das Geräusch und die Menschen? Ein gefälliger Resident-Bewohner antwortet: Hier ist die Offizin der vier großen Journale der Hauptstadt; das Geräusch, das wir schon von weitem hörten, kommt von der Dampfmaschine und ihrem künstlichen Getriebe, von welchem sechs Pressen in Bewegung gesetzt werden und — o Wunder! — zugleich die lärmende Schaar von Zugvögeln, denen wir so eben begegneten. Sie bilden die ehrenwerthe Zunft der Newsmen, auf Deutsch, der Neuigkeitsboten oder Colporteurs.

Das Brod, das diese gewerbtreibende Klasse der Residenz ist, kann nur ein saures genannt werden; denn noch ist nicht fünf Uhr Morgens und schon sind sie auf den Beinen, wie auch das Wetter und die Jahreszeit sey; aber auf ihren fröhlichen Gesichtern und ihren redseligen Lippen liest man nicht, daß sie den ganzen Tag über wie die Kabriolets-Pferde in Trab erhalten werden. Sie sind lauter Leben oder, wie O'Connell sagt, Bewegung, von ihrem ersten Eintreffen bis zu dem Augenblick, wo sie, mit ihren Journalen beladen, nach allen vier Himmelsgegenenden auseinanderstieben. Ihre Unterhaltung trägt eine reiche Würze grobkörnigen Salzes, das, mit vollen Händen gestreut, selbst feineren Gaumen mehr durch seine Fülle als durch seine innere Gediegenheit zusagt. Die Minderbegabten und Neulinge, denen es an Geist und Talent fehlt, Pointen im Volksgeschmack zuzuspitzen, bringen in Ermangelung anderer Verdienste die erschütternde Kraft ihrer Lungen zu Markte. Vielen wird die geistige Sphäre zu eng, sie bedürfen auch des leiblichen Tummelns und Laufens, doch läßt ihr heiterer Sinn es in diesen Kampfspiele nicht zu ernstlichen Reibungen kommen. — Will man unsere Zeitungsträger nicht bloß als friedliche Weltbürger, sondern in tragischen Momenten im Kampfe mit feindlichen Mächten sehen, so muß man sie an einem Tage beobachten, wo die pünktliche Ausgabe eines der geleseeneren Journale einen unerwarteten Verzug erfährt. Die Alten brummen, die Jungen summen, Alles ist in Bewegung und Aufruhr, als hätten sie Quecksilber in den Adern. Ein solcher Verzug ist für sie eine Todespein. Meistens bleibt es bei ertlichen Injurien, die sie in den Bart werfen; oft aber, wenn die Zögerung das Maas ihrer Geduld überschreitet, kommt es zu Conspiration gegen Redacteur und Drucker. Wie in dem Hause Isabel's von dem, der das Scepter führt, bis zu dem, der an die Wand pikt, ist keiner von ihren Bedrohungen ausgenommen. Die Scene, die sich dann vor den Blicken des Zuschauers aufthut, sey es außen in den Vorhallen der Expedition oder im Innern, wenn sie dasselbe stürmen, ist wahrhaft dramatisch. Die Eumeniden des Abschlus haben ihren infernalischen Chorus nicht gewaltiger anstimmen können, als ihren sublunaren die Newsmen; und stürmten auch alle neun Liten Homer's aus dem Saale bittend entgegen, unerbitlich bliebe

die stehsfähige Ate. Nur ein Rettungsmittel giebt es für die Redaction, die schnelligste Ausgabe des Blattes. Man heißt es: Noth bricht Eisen. Denn wenn die Stunde der Vertheilung geschlagen hatte und die schrecklichen Mahner draußen pochten, indes noch eine Kolumne leer war, füllten sie dieselbe mit räthselhaften Charakteren aus. Vergebens zerbrach sich das Publikum den Kopf darüber, ob es Persische Keilschrift oder Aegyptische Hieroglyphik wäre; erst die nächste Nummer brachte die Lösung des Räthfels von Seiten der Redaction. Neulich gingen die Colporteurs noch weiter; die zerschlagenen Fensterscheiben des saumseligen Büreaus gaben Zeugniß ihrer schnellen Behme. — Doch um keinen Makel auf eine so nützliche Körperschaft zu werfen, müssen wir zur Ehre der Wahrheit sagen, daß nur die Minderzahl sich bis zu solchem Erzeß verirrt. Die Mehrzahl zeichnet sich durch große Geduld aus und verdient hohe Anerkennung ihrer Resignation wegen, mit der sie die gar nicht selten vorkommende verspätete Austheilung der Blätter trägt. Resignation nannten wir es, und das Wort ist nicht zu stark. Das Publikum hat gar keine Ahnung von der Trübsal, die in solchen Fällen die Sendboten der Presse erwartet. Sobald sie von der Verzögerung eines Blattes notorisch unterrichtet sind, ist ihr Entschluß gefaßt: sie liefern die übrigen zur gewöhnlichen Stunde erschienenen Blätter an ihre respektiven Leser ab und machen zum zweiten Mal die Kunde, sobald das verspätete Journal ausgegeben ist, und zwar in möglichst großer Eile, damit ihnen die Abendblätter nicht über den Hals kommen. Ist nun mit dieser doppelten Anstrengung Alles gehoben? Keinesweges; sie ist nur das erste Glied einer ganzen Kette von Mißgeschicken. Der Abonnent, durch das lange Harren gereizt, beschuldigt den Newsmen der Trägheit oder Bequemlichkeit und hält ihm das Schreckwort von Austritt aus dem Zirkel entgegen. Sucht sich der so hart Mißgenommene zu entschuldigen und das Debet an Zeit auf Rechnung der Expedition zu setzen, so macht er das Uebel nur ärger. Einen Leser, dem sein Morgenblatt nicht pünktlich ins Haus geliefert worden, befehlen zu wollen, hieße Del ins Feuer gießen; denn eher könnte man einen schäumenden Bach in seinem Laufe hemmen, als den Abonnenten in seinem Jorn.

Seine Journale unter dem Arm, beginnt der Colporteur die Vertheilung. Die Schnelligkeit, mit der diese Träger der Politit — dürfen wir sagen, der Wissenschaft? — die Straßen Londons durchziehen, gränzt ans Unglaubliche. Kaum ist eine Stunde seit der Ausgabe verfloßen, und die Leser, selbst in den entlegenen Vierteln, sind im Besitz der Blätter. Gewiß, nicht Jeder qualifizirt sich zu diesem Amte; denn nur der, welcher diese Feuersoder vielmehr Schweißprobe besteht, ist ein echter Newsmen, dem eiserne, unverwüsthliche Kniee das erste und unerläßliche Werkzeug seines Metiers sind. Unter diesen Umständen ist die Beförderung der Morgenblätter, wenn kein besonderes Hinderniß dazwischen tritt, um acht Uhr bewerkstelligt, aber damit ist das Geschäft des Colporteurs nicht abgethan; dieses besteht in einem gewissen Sinne nur im Anfangen, ohne Ende. Eine kurze Pause, welche einem einfachen Morgen-Timbik gegönnt worden, muß neuer Thätigkeit weichen; denn nun nimmt die Vertheilung der Blätter an nicht abonnirte Leser ihren Anfang, die für die Stunde Lektüre einen Penny erlegen. Die Entfernung ihres Wohnsitzes kommt dabei nicht in Anschlag; er selbst oder sein Gehülfe bringt dem Pennyzahler das Blatt ins Haus und holt es nach Verlauf einer Stunde ab, um es an den zweiten, dritten Leser u. s. f. nach den nämlichen Befehlen gelangen zu lassen, und dies erhält den Colporteur beständig auf den Beinen. Man muß wissen, daß ein solcher Journalträger 30 bis 40 Blätter in Circulation setzt, um die Annahme nicht zu hoch zu finden, daß er selbst oder in der Person seines Stellvertreters an 60 bis 80 Häusern in einem Morgen die Glocke zieht, ja, ich habe einen jungen Menschen gekannt, der es bis auf 120 gebracht hatte; aber freilich wohnte seine Kundschaft nicht weit aus einander und machte ihm möglich, was ohne diesen Umstand eine baare Unmöglichkeit gewesen seyn würde.

Wir sagten oben, daß für die Stunde ein Penny gezahlt würde. Dies ist der übliche Satz, doch kommt der Colporteur mit manchen Lesern auch für eine mehrstündige Lektüre überein, und im Allgemeinen ist dieser Zweig ihres Erwerbes der einträglichste und der einzige, welcher die Weiterverendung gestattet. Nachdem nämlich die Morgenblätter den Tag über in Lon-